

## Ippon Shobu ist kein Sport



Willkommen zu den 13. Schweizermeisterschaften Ippon Shobu. Die 1. Austragung war 2002 in Interlaken. 2003 in Bern, 2004 Genève, 2005 Thun, 2006 Basel, 2007 kreative Pause, 2008 Riddes, seit 2009 Bern, also 7. Mal.

Ich möchte anfangen mit einer Gratulation. Nämlich, dass der Zentralpräsident, nach zwei Jahren Absenz, wieder hier ist. Eigentlich habe ich mir überlegt erst nächstes Jahr zu kommen, da ja dann wieder Wahljahr ist. Da ein Präsident aber immer in etwas unruhigen Zeiten lebt, bin ich jetzt bereits dieses Jahr gekommen, weil doppelt genäht hält besser.

Nun aber zu einer richtigen Gratulation an Katherine Broder, sie hat nämlich kürzlich an den EKF Europameisterschaften der Regionen in Paris ihre internationale Prüfung zum Kata Judge A bestanden. Ebenfalls Gratulation an Hakan Güldür für die Graduierung zum Kumite Judge B. Nicht vergessen möchte ich Truong-Linh Pham (Kata/Kumite Judge B).

Dann gratuliere ich und danke dem OK-Team mit Beni Isenegger, Urs Affolter, Dr. Regine Wolfensberger und alle welche heute hier mithelfen. Ich weiss das sehr zu schätzen, in einer Gesellschaft, wo Ehrenamtlichkeit und Freiwilligenarbeit nicht mehr selbstverständlich sind. Dann begrüsse und danke ich den anwesenden internationalen und nationalen Schiedsrichter, unter der Leitung von Tommaso Mini, das sie sich wieder einmal an einem Sonntag für die SKF und seine Jugend engagieren. Dieser Dank geht auch an die anwesenden Mitglieder des Zentralvorstandes.

Und jetzt begrüsse ich auch die Athletinnen und Athleten, ihre Coachs und Begleiter, die Ehrengäste und die Zuschauer.

Das Ippon Shobu steht für einen der beiden Wege in der Swiss Karate Federation. Ein Weg ist das traditionelle Wettkampfkarate, der andere Weg ist das Sport-Karate. Beide Disziplinen sind artverwandt. Sie bauen beide auf den Säulen des Kihon und der Kata auf. Die Swiss Karate Federation ist bestrebt beide Wettkampfsysteme in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und zu verankern. Eine strikte Trennung zwischen den beiden Disziplinen ist weder angestrebt noch wünschenswert.

Das Karate wurde in der Schweiz erstmals in den 60iger Jahren wettkampfmässig ausgetragen. In den Anfangsjahren des Karate gab es nur Sein oder Nicht-Sein, Tod oder Lebendig. Bis in die heutigen Tage hat dieser "Ein-Punkt-Kampf" nichts von seiner Ausstrahlungskraft verloren. Er ist nach wie vor eine der grossen und mächtigen Tiefenströmungen des Karate.

Ippon Shobu ist kein Sport. Es ist der Kampf der letzten Chance. Es ist der Unterschied der letzten Konsequenz. «Ikken-hissatsu». Du oder ich, sonst nichts. Der Inbegriff des traditionellen Karate oder etwas modifiziert: „Denke nicht an das Leben, doch denke darüber nach, wie du es nicht verlierst.“

Das ganze Leben ist Ippon Shobu. «The Eagle has landed». Das war am 20. Juli 1969 als mit der Apollo 11 zum ersten Mal Menschen den Mond betreten. Neil Armstrong musste die Landung ausserplanmässig an einem anderen Ort von Hand durchführen, weil der Autopilot zu einer Landung in einem Geröllfeld geführt hätte. Dies führte dazu, dass Treibstoffbudget strapaziert wurde, und er innert 20 Sekunden landen musste oder den Anflug sofort abbrechen, weil sonst zu wenig Treibstoff für die Rückkehr zur Verfügung war. Also Ippon Shobu. *Sein oder Nicht-Sein*. Es gibt keine zweite Chance.

Willkommen in Bern zu den traditionellen Karate Schweizermeisterschaften der Swiss Karate Federation.

Roland Zolliker, Zentralpräsident in Bern am 14. Juni 2015